

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>XI</b>	
<b>Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen</b>	<b>xiv</b>	
<b>Hinführung</b>	<b>1</b>	
1	Eine Geschichte des ‚Verschwindens‘: Die Seele und ihre Potenzen	2
2	Ziele und Absichten der vorliegenden Arbeit	8

## TEIL 1

### *Kontextualisierungen*

<b>1 Unterschiedliche Rekonstruktionen eines „alten Problems“</b>	<b>15</b>
1 Moderne Rekonstruktionen	15
2 Zwei mittelalterliche Rekonstruktionen der Debatten	27
2.1 <i>Dionysius der Kartäuser</i>	29
2.1.1 Das allgemeine Problem: Die vegetativen, sensitiven und intellektiven Potenzen	30
2.1.2 Das spezifische Problem: Gedächtnis, Einsicht und Wille	35
2.2 <i>Johannes Capreolus</i>	38
3 Zusammenschau	43
<b>2 Durandus von Saint-Pourçain und sein Sentenzenkommentar</b>	<b>46</b>
1 Kurzbiografie des Durandus	49
2 Durandus' Sentenzenkommentar: Ein Werk im Entstehungsprozess	52
2.1 <i>Die dreifache Redaktion des durandischen Sentenzenkommentars                 nach Joseph Koch</i>	52
2.2 <i>Ergänzungen und Korrekturen zur Ansicht Kochs</i>	57
2.3 <i>Der Sentenzenkommentar: Das Werk und sein                 Entstehungsprozess</i>	66
<b>3 Ausgewählte Positionen zur Potenzenfrage im endenden 13. und beginnenden 14. Jahrhundert</b>	<b>72</b>
1 Die Realdistinktion der Seelenpotenzen bei Thomas von Aquin: Eine Vielzahl an Potenzen	74
1.1 <i>Prolegomena: Der aristotelische Ausgangspunkt</i>	74
1.2 <i>Die Position des Thomas</i>	77

2	Die These(n) des Johannes Duns Scotus: Einzigkeit der Potenz und formal distinkte Fakultäten	91
2.1	<i>Scotus1: Die Realidentität der Potenzen</i>	92
2.2	<i>Scotus2: Die Potenzen als formal distinkte</i>	100
3	Wilhelm von Ockham: Pluralität der Formen und Identität der Fakultäten	113
4	Zwischenlösungen oder Mittelpositionen in der Potenzenfrage	131
4.1	<i>Potenzen als Ko-Substanzen: Bonaventura</i>	131
4.2	<i>Potenzen als Beziehung (respectus): Heinrich von Gent und Richard von Mediavilla</i>	137
4.3	<i>Potenzen als Teile einer ganzen Seele: Petrus Johannis Olivi</i>	144
5	Zusammenschau	148

## TEIL 2

### Fokussierungen

4	Durandus und die Seelenpotenzen: Das Zentrum seiner Seelenlehre	155
1	Die vegetativen Potenzen	156
2	Die sensitiven Potenzen	171
3	Die intellektive Potenz	200
3.1	<i>Zur Identität von Gedächtnis (memoria) und Einsicht (intelligentia)</i>	201
3.2	<i>Zur Identität von Intellekt (intellectus) und Wille (voluntas)</i>	209
4	Kurze inhaltliche Zusammenfassung und methodologische Bemerkungen	218
5	Das höhere Seelenleben bei Durandus – oder: Die Anwendung der Potenzenlehre	226
1	Die Einzigkeit der substantiellen Form	226
2	Die Erkenntnistheorie	252
2.1	<i>Die Leugnung der sinnlichen und intelligiblen Species</i>	256
2.2	<i>Die Leugnung des tätigen Intellekts</i>	271
2.3	<i>Das Erkenntnisobjekt als causa sine qua non</i>	296
2.4	<i>Charakteristika der durandischen Erkenntnistheorie</i>	311
3	Die Lehre vom Habitus	316
4	Zusammenfassung; Das ‚Seelenleben‘ bei Durandus	339

**TEIL 3**  
***Diffundierungen***

- 6 Rückblick und Ausblick: Die Stellung des Durandus in der Geschichte der Potenzenfrage** 347
- 1 Caspar Peucer und die Philosophiegeschichte des Mittelalters:  
Durandus als ‚Wasserscheide‘ 348
  - 2 Durandus und weitere *moderni* 352
    - 2.1 *Die Seelenlehre Gregors von Rimini* 353
    - 2.2 *Gabriel Biel über die Seele und ihre Potenzen* 362
  - 3 Durandus als *modernus* des Übergangs: Zum Paradigmenwechsel in der Seelenlehre 371
  - 4 Schlussbetrachtung 374

- Anhang: Textedition der fünften Quästion der sogenannten *Additiones* „Vtrum sit ponere intellectum agentem partem anime“** 379
- Verzeichnis der Quellen und der Literatur** 391
- Namenregister** 424
- Sachregister** 431